



# Delfin

In der **sechsten** Lektion erleben wir unseren **Alltag** in der Gegenwart und in der Vergangenheit, während der Arbeit und in der Freizeit. Wir hören sonderbare Geschichten und den Bericht über einen unheimlichen Traum.

Die Beziehung zwischen **Präsens** und **Perfekt** präsentierend werden verschiedene Themen der erlebten und geträumten Welt angesprochen.

**Wiederholungsphase zum Einstieg:**

Der sichere Umgang mit den Präsensformen der Verben erleichtert das Verstehen und Erlernen der Perfektformen.

Beginnen Sie Ihre Einführung daher mit einem Unterrichtsgespräch zum Thema „Wie verbringen Sie Ihren Alltag“ und sammeln Sie die genannten Verben an der Tafel. (Dabei verwenden die Teilnehmer die konjugierten Präsensformen – an der Tafel stehen die Infinitivformen).

**Variante:**

Ihre Lerner bilden 3 Arbeitsgruppen. Geben Sie jeder Gruppe ein A3 Blatt, auf dem in der Mitte je ein Begriff steht: **Alltag – Feierabend – Sonntag**, die Teilnehmer sollen unter Zuhilfenahme der individuellen Wörterhefte ihre Aktivitäten sammeln. Erfahrungsgemäß geraten die Teilnehmer bei diesen Aufgaben in spontane Diskussionen und auch „vergessene“ Wörter werden reaktiviert.

Ich arbeite. ..... <b>Alltag</b> .....	Ich kaufe ein. ..... <b>Feierabend</b> .....	Wir frühstücken lange. ..... <b>Sonntag</b> .....
-------------------------------------------------	-------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------

Anschließend werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen an der Tafel zusammengetragen.

Tafelbild:



**1. Was machen die Personen? Was haben die Personen gemacht?**

Beginnen Sie mit einer kleinen Geschichte zu den Bildern. Erzählen Sie, dass Sie an einem Tag als Schutzengel einige Personen begleitet haben. Berichten Sie dann bei geöffneten Büchern, was Sie bei „Ihren“ „Schützlingen“ beobachtet haben: Stellen Sie dabei Präsens und Perfekt nebeneinander.

Anschließend werden in Einzelarbeit die Bildunterschriften zugeordnet.

Lassen Sie die Teilnehmer in allen Sätzen die Verben unterstreichen.

Ergänzen Sie dann gemeinsam die folgende Tabelle:

Tafel / Folie:

Was machen die Personen?	Was haben die Personen gemacht?
<i>Er duscht.</i>	<i>Er hat geduscht.</i>
_____	_____

Erklären Sie dabei die Bildung des Perfekts.

Bearbeiten Sie die *Übungen 1* und *2* im **Arbeitsbuch** im Kurs (Einzelarbeit).

Nach der schriftlichen Einzelarbeit könnte man den Tagesablauf eines Mannes und den einer Frau rekonstruieren.

Mann	Frau
<i>Er hat gelacht.</i>	<i>Sie hat geweint.</i>
_____	_____

Die *Übung 3* im **Arbeitsbuch** kombiniert die Anwendung von *Präsens* – die Anwendung des Modalverbs *sollen* im Präsens – und den Gebrauch der Perfektformen. Sie könnte als mündliche Übung angeschlossen werden: Es wird in 3-er Gruppen gearbeitet, zugleich wird Aussprache und Intonation geübt. Unterstützend können die Sätze mit pantomimischen Elementen der Gruppenmitglieder begleitet werden. Die Diskussion darüber, wie dies realisiert werden könnte, führt zu einem situativen Verstehen der verschiedenen Aussageabsichten.

- Er soll die Wand anstreichen!
- Er streicht die Wand an.
- ◆ Er hat die Wand schon angestrichen.

Die *Übungen 4* und *5* im **Arbeitsbuch** lassen sich ähnlich in den Unterricht einbauen.

Bei diesen Übungen wird der Kurs in zwei Großgruppen geteilt, die eine Gruppe liest immer den einen Teil, die andere antwortet.

## 2. Was passt?

Während in *Übung 1 (Lehrbuch)* die Erarbeitung der Perfektformen auf Verben, die das Perfekt mit *haben* bilden, beschränkt wurde, werden in dieser Übung Verben präsentiert, die das Perfekt mit *sein* bilden.

Die Teilnehmer ordnen in Partnerarbeit die Sätze den Bildern zu.

Anschließend werden die Lösungen verglichen.

Dann werden die Sätze nach *haben*-Sätzen und *sein*-Sätzen sortiert.

Erarbeiten Sie nun gemeinsam die Faustregel, die für die Verwendung der Hilfsverben *sein* und *haben* bei der Perfektbildung gilt. (Wenn möglich, auch in der Muttersprache.)

Die *Übungen 6 – 8 im Arbeitsbuch* vertiefen die Bildung des Perfekts; in der *Übung 8* wird deutlich, dass bei der Bildung des Perfekts immer das Hilfsverb konjugiert wird.

## 3. Erste Anwendung

(auf der Basis von *Übung 2, Arbeitsbuch*, Seite 100)

- I. – Befestigen Sie an der Tafel das Foto einer Frau und das eines Mannes.
  - Im Unterrichtsgespräch, das eine gute Wiederholung des bereits Gelernten ist, verleihen die Teilnehmer diesen Personen eine Identität: Namen – Beruf – Wohnort – Hobbys etc.
  - Notieren Sie die Angaben in Stichworten an der Tafel.
  - In Partnerarbeit werden die Stichworte im Heft zu kurzen Personenbeschreibungen ausformuliert und anschließend verglichen.
  
- II – Für die nun folgende Arbeit in 3er Gruppen bereiten Sie für jede Gruppe Papierstreifen mit den einzelnen Präsenssätzen der *Übung 2, Arbeitsbuch*, vor. (Zerschnittene vergrößerte Kopien eignen sich am besten). Außerdem stehen leere Papierstreifen zur Verfügung.
  - Jede Gruppe bekommt einen Satz Papierstreifen mit der Aufgabe, eine Geschichte über die Personen aus I zu erfinden. Diese Geschichten werden dann auf farbige Blätter geklebt. Beim nächsten Unterrichtstermin wird mit diesen Texten weitergearbeitet.
  - Vergleich der Texte
  - Geben Sie ein in der Vergangenheit liegendes Datum an und fordern Sie die Teilnehmer zur Umformung ihrer Texte auf. (Es ist auch möglich, die Geschichte anschließend) aus der Sicht des Mannes / der Frau zu formulieren, ev. Hausaufgabe.

### Anmerkung:

Die Klassenwortschatzkartei sollte durch die Partizipien ergänzt werden. Dies ist eine sehr gute Aufgabe zur Festigung der Formen. Verteilen Sie die Verben aus der Kartei. Die Teilnehmer arbeiten zu zweit.

aufräumen räumt auf <b>hat aufgeräumt</b>
-------------------------------------------------

Die Perfektformen könnten auch auf andersfarbige Karten geschrieben werden, damit sie sich besser abheben und zum Üben schnell gefunden werden können.